



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Frühjahr 2020



Handwerkskonjunktur im Überblick

Überblick

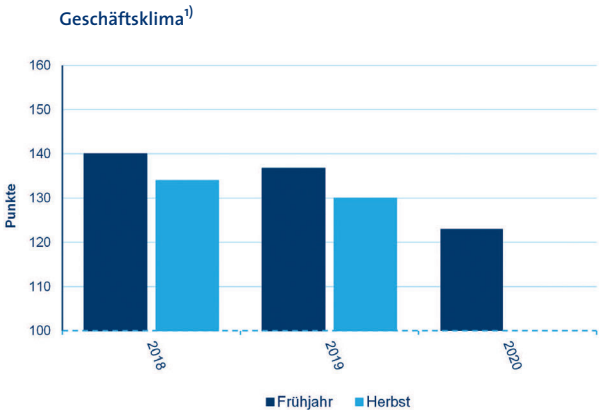
- Der bisherige Wachstumskurs des ostsächsischen Handwerks erfährt in diesem Frühjahr einen Dämpfer. Das Geschäftsklima sinkt auf 123 Punkte.
- 59% der Betriebe schätzen ihre gegenwärtige Lage als gut ein. 33 % beurteilen sie als zufriedenstellend und 8 % melden eine schlechte Geschäftslage.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen politischer und epidemiologischer Krisen wächst die Unsicherheit im Handwerk. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind deutlich verhaltener.
- Die derzeitige Auftragslage ist leicht rückläufig. 20 % der Befragten verzeichnen in diesem Quartal steigende und 23 % sinkende Auftragseingänge. Die Auftragsreichweite beträgt dennoch elf Wochen
- Nahezu identisch zum Vorjahr melden 54 % der Befragten stabile Umsätze. 17 % der Betriebe melden für das erste Quartal Umsatzsteigerungen.
- Die Tendenz stabiler Beschäftigung im Handwerk setzt sich fort. Dennoch kommt es zu einem saisonal bedingten Beschäftigtenrückgang in diesem Frühjahr.
- Die Investitionsbereitschaft hat deutlich abgenommen. 45 % der Befragten investieren durchschnittlich 28.000 Euro und damit 35 % weniger als im Vorjahr.

Hinweis: Die Befragung wurde im Zeitraum vom 1. März bis zum 1. April 2020 durchgeführt. Zwei Drittel der Antworten gingen vor dem 16. März ein. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie haben das Handwerk erst im Zeitraum danach verstärkt getroffen.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Der über mehrere Jahre anhaltende Wachstumskurs des ost-sächsischen Handwerks erleidet in diesem Frühjahr erstmals einen Dämpfer. Handelskonflikte, der zunehmende Fachkräftemangel sowie politische und epidemiologische Krisen führen zu einer zunehmenden Verunsicherung im gesamten Handwerk. Als Folge sinkt der Geschäftsklimaindex, der als Stimmungsindikator die aktuellen und zukünftigen Erwartungen umfasst, im Vergleich zum Frühjahr 2019 um sieben Prozentpunkte und liegt aktuell bei 123 Punkten.



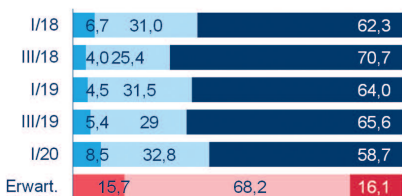
¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Zwischen den einzelnen Branchen und Regionen zeichnet sich jedoch ein differenziertes Stimmungsbild ab. Während sich die Bau- und Ausbaubranche auf einem weitgehend stabilen Niveau (125 und 131 Punkte) bewegen, verschlechtert sich das Klima in den Gesundheits- und Lebensmittelhandwerken zunehmend und sinkt jeweils auf einen Wert unter 100. In den Landkreisen (LK) Bautzen (125 Punkte) und Meißen (120 Punkte) ist die Stimmung in etwa auf dem Vorjahresniveau, während sie im LK Görlitz deutlich eingetrübt ist (116 Punkte).

Geschäftslage und Erwartungen

Derzeit schätzen 59 % der Betriebe (- 5 Prozentpunkte) ihre Geschäftslage als gut ein, während ein Drittel die Lage als befriedigend beurteilt. Die zunehmende Verunsicherung im Handwerk führt dazu, dass 9 % der Betriebe (+ 4 Prozent-

Geschäftslagebeurteilung²⁾



■ schlecht ■ befriedigend ■ gut
 ■ verschlechtern ■ gleich bleibend ■ verbessern

²⁾ in % der befragten Betriebe

punkte) ihre Lage als schlecht empfinden. Dabei divergieren die Einschätzungen zwischen den Betriebsgrößenklassen. Sowohl 66 % der Soloselbstständigen als auch über 60 % der Betriebe mit bis zu 9 Be-

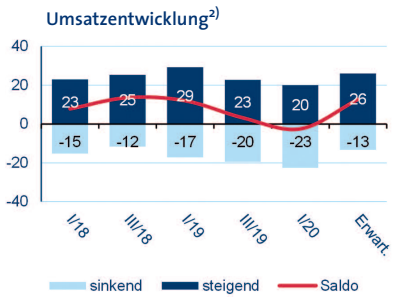
schäftigten gaben gute Einschätzungen. Im Vergleich hierzu empfinden nur 51 % der Unternehmen mit mehr als 9 Beschäftigten ihre Lage als gut. Positiv gestimmt sind zudem die Bau- (59 %) und Ausbaubetriebe (72 %). Die Lage der Lebensmittel- und Kfz-Handwerke hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verschlechtert, wobei das Gesundheitshandwerk mit einem Anteil von 29 % die meisten Betriebe mit einer schlechten Lage aufweist.

Aufgrund von Unsicherheiten erwarten im kommenden Quartal lediglich 16 % der Betriebe eine Verbesserung ihrer Geschäftslage (- 6 Prozentpunkte). Der Anteil der Betriebe, welche von einer Verschlechterung ausgehen, hat sich hingegen auf 16 % (+ 10 Prozentpunkte) erhöht. Am zuversichtlichsten sind die Soloselbstständigen sowie die mittelständischen Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten. Während die Erwartungen im Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerk weiterhin getrübt sind, erwarten das Kfz-Gewerbe und Handwerke für den privaten Bedarf eine deutliche Besserung.

Umsatzentwicklung

Die positive Umsatzentwicklung im sächsischen Handwerk (laut amtlicher Statistik³⁾ 2018: + 4,0 %; 2019: + 4,1 % hält weiter an. Aufgrund zyklischer Umsatzentwicklung innerhalb eines Jahres, kommt es jedoch im Frühjahr zu einem temporären Umsatzrückgang, den 29 % der Betriebe verzeichnen. Mit 54 % bleibt der Anteil an Betrieben mit stabilen Umsätzen konstant. Die besten Umsatzentwicklungen

weisen die Bau- und Ausbaubranche aus, während beinahe jeder zweite Betrieb im Kfz-Handwerk sinkende Umsätze beklagt. Die Erwartungen über die künftigen Umsatzentwicklungen sind deutlich getrübt als im Vorjahr. Zwar gehen erneut 54 % der Betriebe von gleichbleibenden Umsätzen aus, jedoch erwarten 15 % der Betriebe (+ 6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) Umsatzrückgänge im kommenden Quartal.



weisen die Bau- und Ausbaubranche aus, während beinahe jeder zweite Betrieb im Kfz-Handwerk sinkende Umsätze beklagt. Die Erwartungen über die künftigen Umsatzentwicklungen sind deutlich getrübt als im Vorjahr. Zwar gehen erneut 54 % der Betriebe von gleichbleibenden Umsätzen aus, jedoch erwarten 15 % der Betriebe (+ 6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) Umsatzrückgänge im kommenden Quartal.

Auftragsentwicklung

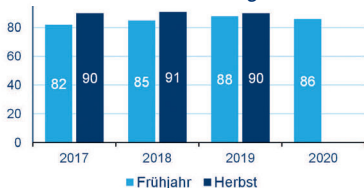
Trotz der für diese Jahreszeit rückläufigen Umsätze, melden 86 % der Betriebe zum Zeitpunkt der Befragung eine gute Auftragslage. Getrübt ist die Stimmung bei 14 % der Betriebe, die ihre derzeitige Auftragslage als unterdurchschnittlich bewerten. Im Gesamthandwerk sinkt die Auftragsreichweite gegenüber dem Vorjahr um eine auf 11 Wochen. Im Hinblick auf die weiteren Entwicklungen sind nicht nur die Kfz-Betriebe und die Handwerke für den privaten Bedarf (je 41 %) positiv gestimmt. Mit einem Anteil von 86 % der Befragten die mit gleichen oder steigenden Aufträgen rechnen, zeigt sich das Handwerk auch insgesamt optimistisch.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die durchschnittliche Betriebsauslastung reicht mit 86 % knapp an den Vorjahreshöchstwert von 88 % heran. Zwei Drittel der Befragten melden fast vollständige Auslastungen, wobei sich der Anteil an 100-igen und darüber gelegenen Auslastungen reduziert hat. Im Gegenzug hat sich die Anzahl an Betrieben mit einer eher moderaten Auftragslage geringfügig erhöht. Zwischen den einzelnen Branchen differiert der Auslastungsgrad. Der Ausbau belegt mit einer Auslastung von 92 % erneut den Spitzenplatz, gefolgt von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Aufgrund der verhaltenen Nachfrage bildet das Kfz-Handwerk das Schlusslicht. Regional zeigen sich nur geringfügig Unterschiede.

Mittlere Betriebsauslastung in %

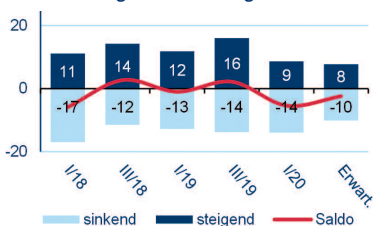


reduziert hat. Im Gegenzug hat sich die Anzahl an Betrieben mit einer eher moderaten Auftragslage geringfügig erhöht. Zwischen den einzelnen Branchen differiert der Auslastungsgrad. Der Ausbau belegt mit einer Auslastung von 92 % erneut den Spitzenplatz, gefolgt von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Aufgrund der verhaltenen Nachfrage bildet das Kfz-Handwerk das Schlusslicht. Regional zeigen sich nur geringfügig Unterschiede.

Die Tendenz stabiler Beschäftigung im Handwerk hat sich im Jahr 2019 laut amtlicher Statistik³⁾ weiter fortgesetzt. Schwankungen im Jahresverlauf führen üblicherweise zu einem saisonal bedingten Beschäftigungsrückgang im Frühjahr. Auch in diesem Jahr melden lediglich 9 % der Betriebe eine Erhöhung, während 14 % der Betriebe von einer rückläufigen Entwicklung der Mitarbeiterzahl berichten. Den Erwartungen der Betriebe zufolge, wird sich die Entwicklung im Gesamthandwerk in den kommenden Monaten wieder stabilisieren. Eine besondere Dynamik verzeichnet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf.

Die Tendenz stabiler Beschäftigung im Handwerk hat sich im Jahr 2019 laut amtlicher Statistik³⁾ weiter fortgesetzt. Schwankungen im Jahresverlauf führen üblicherweise zu einem saisonal bedingten Beschäftigungsrückgang im Frühjahr. Auch in diesem Jahr melden lediglich 9 % der Betriebe eine Erhöhung, während 14 % der Betriebe von einer rückläufigen Entwicklung der Mitarbeiterzahl berichten. Den Erwartungen der Betriebe zufolge, wird sich die Entwicklung im Gesamthandwerk in den kommenden Monaten wieder stabilisieren. Eine besondere Dynamik verzeichnet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf.

Beschäftigtenentwicklung²⁾

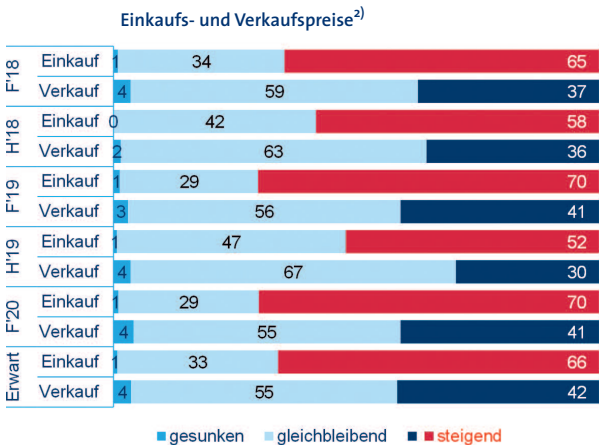


einem saisonal bedingten Beschäftigungsrückgang im Frühjahr. Auch in diesem Jahr melden lediglich 9 % der Betriebe eine Erhöhung, während 14 % der Betriebe von einer rückläufigen Entwicklung der Mitarbeiterzahl berichten. Den Erwartungen der Betriebe zufolge, wird sich die Entwicklung im Gesamthandwerk in den kommenden Monaten wieder stabilisieren. Eine besondere Dynamik verzeichnet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf.

Den Erwartungen der Betriebe zufolge, wird sich die Entwicklung im Gesamthandwerk in den kommenden Monaten wieder stabilisieren. Eine besondere Dynamik verzeichnet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Die angespannte Preissituation im Handwerk hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Erneut melden 70 % der Unternehmen Preiserhöhungen im Einkauf, wenngleich nur 41 % mit einer Erhöhung der Verkaufspreise reagieren und die Kostensteigerung auf ihre Kunden umlegen. Besonders betroffen sind die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks (86 %) und jene in der Landeshauptstadt Dresden. 66 % der Betriebe gehen zudem von weiteren Preissteigerungen in den kommenden Monaten aus. 42 % der Unternehmen planen eine Umlage der gestiegenen Kosten auf die Kunden.



Investitionen

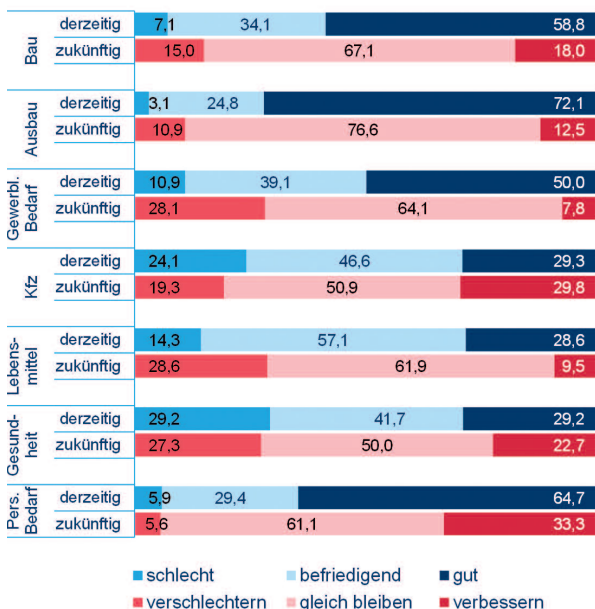
Gegenüber den Vorjahren hat die Investitionsbereitschaft der Betriebe deutlich abgenommen. Haben im Vorjahr noch 40 % der Befragten durchschnittlich 43.000 EUR investiert, liegen die durchschnittlichen Investitionen bei 45 % der Befragten aktuell bei nur noch 28.000 EUR. Die Investitionsbereitschaft im Kfz-Gewerbe hat sich, mitunter durch die zunehmende Elektromobilität, deutlich erhöht. Mit einer durchschnittlichen Investitionshöhe von 90.000 EUR bilden Kfz-Betriebe die Spitze im Handwerk. Regional differiert die Investitionsbereitschaft erheblich.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Das Handwerk ist insgesamt sehr kleingliedrig. Der Anteil der Betriebe mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbständige) ist in einzelnen Gewerben sehr groß. Die Branchen unterscheiden sich strukturell und bezüglich der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen voneinander. Das Lebensmittelhandwerk weist beispielsweise durch einen hohen Filialisierungsgrad vieler Unternehmen die größten Betriebe aus.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen



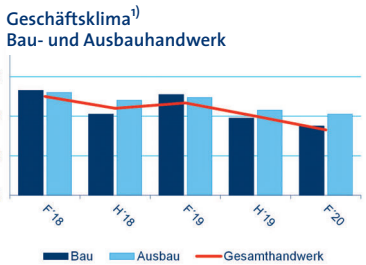
Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von den verschiedensten Einflussfaktoren ab, welche die einzelnen Handwerksbranchen unterschiedlich tangieren und sich dementsprechend auch in divergierenden konjunkturellen Stimmungen äußern können.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die Bau- und Ausbauhandwerke gelten seit Jahren als Konjunkturmotor des Handwerks und der ostsächsischen Wirtschaft und machen mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe aus. Das Geschäftsklima liegt in

beiden Branchen zwar erneut über dem Durchschnitt, jedoch ist die Stimmung im Vergleich zu den Vorjahren getrübt. Als Folge beurteilen nur 59 % der

Betriebe im Baugewerbe ihre Geschäftslage als gut (- 9 Prozentpunkte), wohingegen 7 % ihre Lage als schlecht (+ 5 Prozentpunkte) einschätzen. Trotz einer überdurchschnittlichen Arbeitsauslastung für 27 % der Betriebe und einem Auftragsbestand von derzeit 14 Wochen, melden zwei Drittel der Teilnehmer Umsatzrückgänge. Zudem melden 75 % der Betriebe gestiegene Einkaufspreise, die nur vereinzelt von den Unternehmen auf die Kunden umgelegt werden.

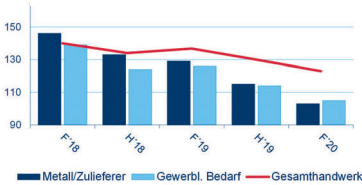


Auch das Ausbaugewerbe erfreut sich einer positiven Auftragsentwicklung. Zum Zeitpunkt der Befragung melden 80 % der Betriebe eine nahezu beziehungsweise vollständige Auslastung. Die Höhe der Betriebsauslastung kombiniert mit einer anhaltend überdurchschnittlichen Nachfrage resultiert in einem Auftragsbestand, der für bis zu 13 Wochen ausreicht. 72 % der Betriebe, so viele wie in keiner anderen Branche, halten ihre aktuelle Geschäftslage für gut. Dennoch liegen die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklungen unter dem Vorjahresniveau und ähnlich dem Baugewerbe rechnen die Betriebe im kommenden Quartal mit weiteren Steigerungen der Einkaufspreise.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Mit einer durchschnittlichen Auftragsreichweite von derzeit 11 Wochen, hat sich der Auftragsbestand der Handwerke für den gewerblichen Bedarf gegenüber dem Vorjahr um 2 Wochen erhöht. Dennoch melden 37 % eine für diese Jahreszeit eher unterdurchschnittliche Nachfrage.

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



Die zunehmende Verunsicherung, im Zusammenhang mit den derzeitigen wirtschaftlichen und epidemiologischen Krisen, schlägt sich auch auf die Stimmung der Branche nieder.

Der Anteil an guten Geschäftslagen reduziert sich auf 50 %. Die Fluktuation in den Beschäftigtenzahlen hält weiter an, wobei sich in der derzeitigen als auch künftig erwarteten Entwicklung ein Trend hin zu einer sinkenden Mitarbeiterzahl andeutet. Auch hinsichtlich der weiteren Faktoren sind die Erwartungen der Branche unterkühlt. Vermehrt prognostizieren die Betriebe (28 %) eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Speziell: Zulieferer/Metall

Die Stimmung in der Teilgruppe der Zulieferer ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gedämpfter. Lediglich jeder zweite Betrieb beurteilt seine Lage als gut. Jeder dritte Betrieb meldet unterdurchschnittliche Auftragseingänge, wodurch die Kapazitätsauslastung auf 86 % sinkt und die Betriebe Umsatzrückgänge verzeichnen. Für das kommende Quartal passen die Unternehmen ihre Erwartungen weiter nach unten an. Dies betrifft auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und die geplante Investitionstätigkeit. Das Geschäftsklima sinkt um 26 Prozentpunkte auf 103 Punkte.

Kfz-Handwerke

Das Kfz-Gewerbe sieht sich auch weiterhin einer verhaltenen Nachfrage gegenüber. Die Hoffnungen der Betriebe haben sich nicht erfüllt. Aufgrund des Strukturwandels in der Branche und den derzeitigen Auswirkungen epidemiologischer Krisen sind auch die Erwartungen für die kommenden Monate deutlich zurückhaltender.

Aktuell schätzen 29 % der teilnehmenden Betriebe ihre Geschäftslage als gut ein. Damit hat sich der Anteil ge-

genüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Lediglich 30 % der Betriebe (14 Prozentpunkte) erwarten eine Verbesserung in den kommenden Monaten. Als Folge sinkt das Geschäftsklima im Kfz-Handwerk um 21 Prozentpunkte auf einen neuen Tiefstwert. Unter anderem die zunehmende Ausrichtung auf Elektromobilität veranlasst die Betriebe Investitionen zu tätigen, wodurch sich die durchschnittlichen Investitionen gegenüber dem Vorjahr mehr als verfünffacht haben.

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



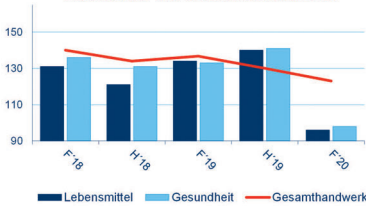
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Zum Zeitpunkt der Rückmeldungen zeigt sich die Branche überaus positiv gestimmt. Mehr als zwei Drittel der Betriebe melden eine gute Geschäftslage. Auch die künftigen Erwartungen spiegeln die positiven Entwicklungen wieder. Als Folge erreicht das Geschäftsklima einen neuen Frühjahreshöchstwert. 72 % der Rückmeldungen stammen jedoch von Friseur- und Kosmetikbetrieben, die noch vor Mitte März geantwortet haben. Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen epidemiologischer Krisen und den damit verbundenen Betriebsschließungen¹⁾ ist von einer Verschlechterung der Geschäftslage auszugehen.

Lebensmittelhandwerke

Die sich stetig verbessernde Stimmung der letzten Jahre erfährt einen erheblichen Dämpfer. Aufgrund von Auftrags- und Umsatzrückgängen beurteilen nur 29 % der Betriebe im Lebensmittelhandwerk ihre Lage als gut, während 57 % eine

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



eher befriedigende Lage melden. In den kommenden Monaten rechnet die Mehrheit (77 %) mit Preissteigerungen im Einkauf. Nur 36 % planen eine Weitergabe

der Kostensteigerung an ihre Kunden. Dies sowie der zu erwartende weitere Rückgang der Aufträge schlagen sich in geringeren Umsatzerwartungen nieder. Zudem unterliegt das Lebensmittelhandwerk in besonderem Maß den derzeitigen Alltagseinschränkungen, welche sich ebenfalls drückend auf die Stimmung auswirken. Lediglich 10 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung im nächsten Quartal. Das Geschäftsklima im Lebensmittelhandwerk sinkt auf ein Allzeittief von 96 Punkten.

Gesundheitshandwerke

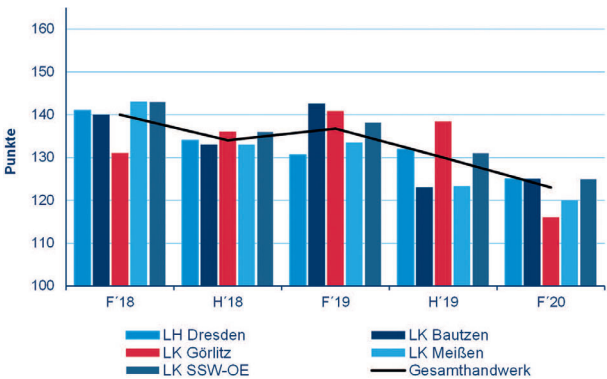
Der seit Jahren positive Wachstumstrend der Branche hält nach Angaben der amtlichen Statistik³⁾ in Sachsen weiter an. Das Gesundheitshandwerk zählt jedoch zu den Branchen, die deutlich stärker von den aktuellen Entwicklungen und damit verbundenen Beschränkungen betroffen sind. Als Folge hat sich die Einschätzung der Betriebe hinsichtlich ihrer aktuellen und auch künftigen Lage über den Befragungszeitraum zunehmend verschlechtert. Mit einem Geschäftsklima von 98 Punkten erreichen die Gesundheitshandwerke einen neuen Tiefstwert und weisen im Branchenvergleich das Zweitschlechteste nach dem Lebensmittelhandwerk aus.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Zwischen den einzelnen Landkreisen (LK) bzw. der Landeshauptstadt (LH) zeichnet sich auch weiterhin ein differenziertes Stimmungsbild ab. Das Geschäftsklima reicht von 116 Punkten im LK Görlitz bis zu 125 Punkten in den LK Bautzen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie der LH Dresden. Die sich verschlechternde Stimmung in vielen Branchen spiegelt sich auch in den einzelnen Regionen wieder. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima im gesamten Kammerbezirk gesunken.

Geschäftsklima¹⁾ in den Regionen



Dresden

Das Dresdner Handwerk schätzt seine Geschäftslage mit 63 % „Gut“-Urteilen geringfügig besser als noch vor einem Jahr ein. Die gute Auftragslage mit einer Auftragsreichweite von 12 Wochen und gestiegene Umsätzen trugen dazu bei. Dennoch hat sich das Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr abgekühlt. Dies liegt auch an den verhaltenen Prognosen für die nächsten Monate. 66 % der Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, während sich die positiven und negativen Erwartungen mit je 17 % die Waage halten.

Landkreis Bautzen

Im LK Bautzen schätzen 57 % der Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage als gut ein. Dennoch meldet jeder dritte Betrieb Umsatzrückgänge im ersten Quartal. Grund hierfür könnten Erhöhungen der Einkaufspreise sein, denen sich 71 % der Betriebe gegenübersehen. Hinsichtlich der kommenden Monate sind die Betriebe optimistischer gestimmt als in den anderen Regionen.

Landkreis Görlitz

Im regionalen Vergleich bildet der LK Görlitz das Schlusslicht. Beurteilten im Vorjahr lediglich 2 % der Betriebe ihre Lage als schlecht, hat sich der Anteil mit 13 % mehr als versechsfacht. Eine Ursache liegt womöglich in der verhältnismäßig geringen Betriebsauslastung im LK und vermehrt rückläufigen Umsatzentwicklungen. Die Erwartungen in der Region sind vergleichsweise pessimistisch.

Landkreis Meißen

Im LK Meißen hat sich die Stimmung deutlich abgekühlt. Das Geschäftsklima liegt unter dem Durchschnitt. Trotz der guten Lageeinschätzung von 55 % der Betriebe, sind die Erwartungen für die kommenden Monate eher verhalten. Gründe hierfür könnten die vermehrt ungünstige Auftragslage für die Jahreszeit und die gemeldeten Umsatzrückgänge sein.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

In keiner anderen Region melden so viele Betriebe (64 %) eine gute Geschäftslage. Der hohe Auslastungsgrad und die überdurchschnittliche Auftragsreichweite, führen zu einer Erhöhung des Personalstamms. Die Erwartungen sind gegenüber den Vorjahren zurückhaltender. Dennoch werden Auftrags- und Umsatzsteigerungen für das nächste Quartal prognostiziert.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

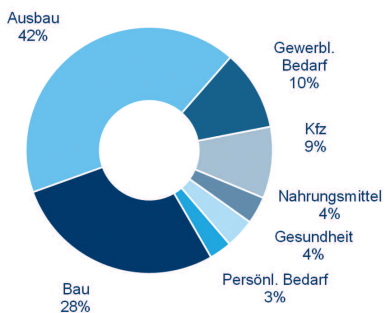
Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher,

Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger, Modellbauer

Branchenverteilung der Antworten



4) Von 22.119 Mitgliedsbetrieben wurden 3791 befragt. Die Rücklaufquote betrug 17 %. Das Ausbaugewerbe wurde um Rolladen- und Sonnenschutztechniker und Handwerke für den gewerblichen Bedarf um Modellbauer ergänzt.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Dr. Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938,
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts - stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 20. April 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

